

für Ärzte und Ärztinnen ein. So können wir die Versorgung verbessern und Wartezeiten verkürzen. Eine starke medizinische Infrastruktur ist die Grundlage für eine gesunde Gemeinde.

Jetzt ist es Zeit, gemeinsam aktiv zu werden. Unterstützen Sie die SPÖ Perchtoldsdorf und helfen Sie uns, eine faire und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung für alle aufzubauen.

Gesundheit ohne Grenzen: Gemeinsam für Perchtoldsdorf!

Besonders gefreut haben wir uns über den zahlreichen Besuch beim



Politischen Gespräch bei Brot und Wein am 14.11.2024

Frühstückskipferl Aktion frühmorgens am 03.12.2024 beim Bahnhof Perchtoldsdorf mit unseren Spitzenkandidat:innen Ing.in Karin Wagner, BA und Jakob Jäger

Heiterer und besinnlicher Advent am 04.12.2024

Die Besucher:innen lauschten den Lesungen von GR a.D. Werner Grüner und GRin Ing.ⁱⁿ Susanne Giffinger bei Glühwein, Erdäpfelgulasch und Keksen.



„Gruppe für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz“ geleitet von Silvia Tuider

Neujahrsempfang der SPÖ Perchtoldsdorf 07.01.2025

Veranstaltung

Die SPÖ Perchtoldsdorf und der BSA Bezirk Mödling (Bund sozialdemokratischer Akademiker:innen und Intellektueller) haben Herrn Architekt Fabian Wallmüller eingeladen zum Thema „**Problem des Wohnungsleerstandes und sein Einfluss auf leistbares Wohnen am Beispiel Wiens**“ zu referieren. Um Anmeldung wird gebeten unter bsa@herza.at – Danke!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am **Mittwoch den 15.01.2025 18:00h, Franz-Mähring-Platz 14/9, 2380 Perchtoldsdorf**

Impressum: Medieninhaber, Herausgeberin und Eigentümerin (zu 100%): SPÖ Bezirk Mödling, Hauptstrasse 42a, 2340 Mödling
Für den Inhalt verantwortlich und Layout SPÖ Perchtoldsdorf, Franz-Mähring Platz 14/9, 2380 Perchtoldsdorf,
www.facebook.com/spoeperchtoldsdorf
Druck: redmail

SPÖ Perchtoldsdorf Newsletter Jänner 2025

Wir stehen für:

e-Card statt Kreditkarte

Leistbares Wohnen

Recht auf gute Pflege und Betreuung

Mit dem Bus zur U6

ES LEBE DER ORT!

perchtoldsdorf@noe.spoe.at

SPÖ
Perchtoldsdorf



Liebe Perchtoldsdorferin, lieber Perchtoldsdorfer,

Am Sonntag dem 26. Jänner 2025 werden bei der Gemeinderatswahl wieder die Weichen für die nächsten 5 Jahre gestellt. Nehmen Sie von Ihrem Wahlrecht persönlich, oder- bei Verhinderung- mit Wahlkarte, Gebrauch!

- 2025 können Sie an Ihrem Zweitwohnsitz in Niederösterreich nicht mehr wählen und es gibt den „Nichtamtlichen Stimmzettel“ nicht mehr.
- In Perchtoldsdorf treten 7 wahlwerbende Gruppierungen an.
- Bei der Gemeinderatswahl gilt, dass bei der Wahl einer Person es auch eine Stimme für deren wahlwerbende „Partei“ ist. Das heißt „**Name schlägt Partei**“.

Nur wo SPÖ draufsteht ist auch SPÖ drin. Wenn Sie „rot“ wählen wollen, dann muss auch die Vorzugsstimme aus der Liste der SPÖ-Kandidat*innen angekreuzt werden.

Auf Platz eins und zwei unseres SPÖ Teams stehen Ing.ⁱⁿ Karin Wagner, BA und Jakob Jäger.

Der Einstieg unserer neuen Kandidat*innen bedeutet auch einen frischen Wind in der

SPÖ Perchtoldsdorf. Besonders die sozialen Aspekte der Gemeinderatsarbeit sind uns ein Anliegen. Wir stehen für ein miteinander und nicht gegeneinander, für ein „**Leistbares Leben für alle in Perchtoldsdorf**“!

Von der letzten Gemeinderatssitzung

Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 28.11.2024 war nicht das Budget, sondern der Haushaltsvoranschlag 2025 ein Thema. Außerdem wurde ein Fairnessabkommen für die kommende Gemeinderatswahl beschlossen, das das „Plakatieren“ im Ort auch zeitlich in einem fairen Maß halten soll. Wir hätten uns etwas strengere Richtlinien und Limitierungen gewünscht, haben dafür aber leider keine Mehrheit erhalten. Leider mussten die Sommerspiele 2024 auf einen von uns abgelehnten zusätzlichen „Sicherheitsbetrag von 50.000 €“ zurückgreifen. Auch uns sind die Sommerspiele wichtig, aber sie müssen dabei im vereinbarten finanziellen Rahmen bleiben. Für das Budget 2025 wird ein Nettoergebnis von minus 1.243.400,- € budgetiert. Damit ist es, vereinfacht gesagt, der Marktgemeinde Perchtoldsdorf nicht mehr möglich, aus den laufenden Einnahmen die laufenden Kosten zu tragen. Der finanzielle Spielraum von rund 38 Mio. € aus der „Auslagerung“ der Perchtoldsdorfer Immobilien Gesellschaft ist fast verbraucht und die Situation wird damit schwieriger. Leider, wie von uns seit Jahren angesprochen, werden die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen immer einschneidender sein müssen. Das wäre auch anders gegangen wie z.B.: Stopp von sehr teuren Planungen, die nicht umgesetzt werden können (Marienplatz, Heldenplatz, Radwege,...) dafür Umsetzungen von Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs. **Erste Schritte wären einfach zu setzen gewesen.**

Wohnen in Perchtoldsdorf – bald nicht mehr möglich?

Was im Titel provokant klingen mag ist, für viele Perchtoldsdorfer*innen, bittere Realität. Die steigenden Energiekosten und Mietpreise die Lust und Laune von Vermieter*innen ausgesetzt sind, haben das Wohnen in den letzten Jahren überall extrem teuer gemacht. Perchtoldsdorf ist da keine Ausnahme. Wohnen sollte ein Grundrecht und Wohnungen kein Spekulationsobjekt sein, darum sind leistbare Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen enorm wichtig. Leider hat unsere Gemeinde in der Vergangenheit etliche Gemeindewohnungen verkauft – stets gegen die Stimmen der SPÖ Perchtoldsdorf (leider oft die einzigen Gegenstimmen) Statt kostspielig Bauprojekte zu planen, die oft nicht umgesetzt werden können, sollte die Gemeinde ihre finanziellen Ressourcen lieber dafür verwenden, ihre bestehenden Wohnungen zu erhalten, damit leistbares Wohnen in Perchtoldsdorf nicht endgültig zur Utopie wird.

Was wird aus dem Öffi-Angebot in Perchtoldsdorf?

Gute Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind enorm wichtig für unseren Ort. Zum einen leisten sie einen wertvollen Beitrag gegen den Klimawandel, vor allem aber garantieren sie vielen Menschen Mobilität, die beispielsweise kein Auto besitzen und auf Alternativen angewiesen sind. In Perchtoldsdorf gibt es mit den Linien 256 und 259 gute Verbindungen entlang der Hauptverkehrsrouten in Richtung Liesing im Norden und Mödling im Süden. Abgesehen davon sieht es traurig aus, wenn man innerorts mit den Öffis unterwegs ist. Besonders ärgerlich ist die Tatsache, dass es keine direkte Busverbindung zur U6 Station Siebenhirten gibt, die (anders als der 260er) für die meisten Perchtoldsdorfer*innen erreichbar ist. Dabei könnte eine Buslinie, welche zum Beispiel vom Ortskern aus über die Mühlgasse, Brunner Straße und Ketzergasse laufen würde, wichtige Punkte im Ort, wie den Bahnhof Perchtoldsdorf, sowie das Geschäftsviertel rund um die Autohändler besser zugänglich machen als bisher. Der Bonus einer solchen Linie ist, dass man sie nach der Station Siebenhirten lediglich um ein paar hundert Meter verlängern müsste, um mit der Badener Bahn eine weitere sehr praktische öffentliche Verbindung in kurzer Zeit zu erreichen. Darüber hinaus ist es mühsam, diverse Ziele im Ort öffentlich zu erreichen, da die Ortsbusse 1 und 2 nur einmal in der Stunde und ab dem späten Nachmittag gar nicht mehr fahren. Vor allem ältere Menschen, die keine allzu weiten Strecken zu Fuß zurücklegen können, sind so von sämtlichen Aktivitäten am Abend, wie z.B. Kulturveranstaltungen ausgeschlossen. Die SPÖ Perchtoldsdorf setzt sich für einen Ort ein, in dem allen Menschen Mobilität garantiert wird, der Slogan „Fahr nicht fort, kauf im Ort“, wirkt nämlich etwas absurd, wenn es für viele aufgrund der Anbindung deutlich einfacher ist, nach Wien einkaufen zu fahren. Was wir brauchen, ist ein Bus-Netz, welches ganz Perchtoldsdorf abdeckt und für Menschen, die sonst mit dem Auto unterwegs sind, eine attraktive Alternative darstellt.

Eine gerechte Gesundheitsversorgung für Perchtoldsdorf

In Perchtoldsdorf dauert es oft viel zu lange, einen Termin in einer fachärztlichen Ordination zu bekommen. Mit nur acht Kassenordinationen für rund 15.000 Einwohner*innen ist die medizinische Versorgung überlastet. Viele sind gezwungen, lange Wartezeiten hinzunehmen oder für private Behandlungen tief in die Tasche zu greifen – vorausgesetzt, man kann sich das leisten. Das muss sich ändern! Unser Ziel ist eine Gesundheitsversorgung, die für alle zugänglich und bezahlbar ist. Denn Gesundheit ist ein Grundrecht, das allen zusteht. Was wollen wir tun? Wir setzen uns für bessere Bedingungen und weniger Bürokratie